

INSIDER

Auf welche Kurse gibt es einen Run?

Gabriele Kolibal, WIFI Wien: „Gesundheits- und Wellnessausbildungen – ob Grundlagenausbildungen oder fachliche Weiterbildungen – boomen. Wer sich hier entwickelt, hat gute Chancen. Mit ständig neuen Impulsen kann das berufliche Tätigkeitsfeld erweitert und Zusatznutzen für Kunden geschaffen werden.“ WEINWURM



Wie stehen Sie zum Thema Weiterbildung?

Martina Wimmer, IMMOFINANZ Group: „Aus- und Weiterbildung stehen bei uns ganz oben – und zwar auf individueller Ebene. Fortbildungsmaßnahmen passen wir an Person und Job an, denn nur so kann die Qualität gesteigert werden: Das ist für uns als Unternehmen besonders wichtig. Den Wunsch nach ständiger Weiterentwicklung erfüllen wir gerne.“ IMMOFINANZ



Ethisch korrekt investieren

Zertifikatskurs. Die Universität Wien bietet mit „Ethical Finance“ ein neues berufsbegleitendes Programm

VON CHRISTINE KLAFL

„Das ist das Einzige, mit dem man im Moment Geld machen kann“, sagte Hedgefonds-Manager Anthony Scaramucci von SkyBridge Capital im Herbst. Gemeint waren Subprime-Papiere, also Hypotheken-Papiere mit minderer Qualität, die als Auslöser der Finanzkrise 2008 gelten. Jetzt sind sie billig zu haben – und wieder stürzen sich viele darauf.

Verpackt zu Paketen galten diese Schrottpapiere als sicher und ertragreich – noch dazu prämiert mit Bestnoten der Ratingagenturen. Ein fataler Irrtum, wie sich herausstellte. Für Thomas Gehring, Leiter des Instituts für Finanzwirtschaft der Universität Wien, ist die Subprime-Krise ein typisches Beispiel, wie verantwortungsvolles Handeln nicht ausschauen soll. „Wichtig ist die eigenständige Bewertung. Fragen stellen und die richtigen Schlussfolgerungen ziehen, und nicht blindes Vertrauen“, sagt der Professor.

Unter seiner Leitung wird die Uni Wien im Mai den Zertifikatskurs „Ethical Finance“ star-

ten. Zielgruppe für das berufsbegleitende Programm: Führungskräfte in der Vermögensverwaltung von Banken, Versicherungen, Stiftungen, Diözesen, Ordensgemeinschaften oder Nonprofit-Organisationen. „Der Kurs richtet sich aber auch an die Aufsicht“, hofft Gehring auf Teilnehmer aus der Finanzmarktaufsicht oder der Nationalbank.

Portfolio-Checks

In verschiedenen Modulen wird Wissen zu Ethik und Finanzmärkten, zu nachhaltiger Vermögensverwaltung oder zu Mikrofinanzierungen vermittelt. Für Gehring sind ethische Investments auch eine wichtige Möglichkeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Kursteilnehmer werden ganz praktisch – mit Computertools – ausprobieren können, was es für ein Portfolio bedeutet, wenn man bestimmte Investments herausnimmt. So kann mit realen Daten (aus der Vergangenheit) simuliert werden, ob der Ertrag sehr leidet, wenn man bei der Veranlagung Themen wie Rüstung oder Kinderarbeit ausschließt. „Wenn sehr stark restringiert wird, kann Ethik schon Rendite kosten“, sagt Gehring. „Aber es muss nicht teuer sein, den Stiftungszweck zu erfüllen.“ Letztlich müsse jeder Fonds oder jede Stiftung selber entscheiden, wie und wo investiert wird und welche Risiken übernommen werden.

Angestoßen wurde die Initiative, die jetzt zum ersten Kurs führt, aus dem kirchlichen Stiftungsbereich. Dort stehe ein Generationenwechsel bevor, erzählt Gehring. Das bedeute Bedarf an Mitarbeitern und an Ausbildung in Sachen ethische Veranlagungen. Stiftungsrecht



AP / RICHARD DREW

Kurs: Für 6800 Euro

Ethical Finance
Der berufsbegleitende Zertifikatskurs startet am 2. Mai 2013. Die vier Kursmodule (an vier langen Wochenenden) mit ganz verschiedenen Referenten von der Uni und aus dem Finanzbereich sind über zehn Monate verteilt. Es sind maximal 20 Teilnehmer vorgesehen. Kosten: 6800 Euro. Der Kurs schließt mit einem Zertifikat der Uni Wien ab. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. www.postgraduatecenter.at/ethical-finance

kommt bei der Ausbildung daher natürlich ebenfalls vor, genau so wie, Venture Capital, Hedgefonds, kooperative Finanzierungsformen, Grundlagen der Portfolio-Analyse oder der Blick aus der Sicht des Islam. Und natürlich ethisches Wertebewusstsein. „Es geht darum, Sensitivität zu schaffen, damit man sich ein Urteil bilden kann“, erklärt der Professor.

Langfristige und nachhaltige Veranlagungsstrategien stehen im Vordergrund. „Aber es ist schon wichtig, das Portfolio zu monitorieren“, betont Gehring. Beobachten heiße aber nicht „hek-

tischer Aktionismus, der verursacht nur Kosten“.

Als Teilnehmerkreis hält der Kursleiter zehn bis 20 Personen für „eine gute Größe“. Schon im Vorfeld habe es Anfragen und Anmeldungen gegeben. Bei Erfolg sollen es jedenfalls weitere „Ethical Finance“-Kurse geben. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium im Umfang von mindestens 180 ECTS oder Hochschulreife und mindestens fünf Jahre einschlägige Berufserfahrung. Die Anmeldefrist läuft bis 15. März 2013.

Wall Street: Oft ein Sinnbild für die kurzfristige Hetze nach Gewinnen. Im Gegensatz dazu stehen im neuen Uni-Kurs langfristige Anlagestrategien im Vordergrund



„Mit unseren Tools sieht man, was es bedeutet, wenn man etwa Rüstung aus dem Portfolio nimmt.“

Thomas Gehring

Professor, Institut für Finanzwirtschaft

UNI-LEBEN

Die Schlosswächter-Studierenden

WGs waren gestern. Heute residiert man als Student billig auf Schlössern, Burgen oder Landsitzen

Sebastian, 26, ist Student. Er wohnt in einem 90 m² großen Zimmer mit Ausblick auf seinen ein Hektar großen Garten – mitten in Berlin. Er hat so viel Platz, dass er in die Küche lieber mit dem Skateboard rollt, anstatt zu

gehen. Sebastian ist aber nicht reich. Er hat nur einen guten Nebenjob: Hauswächter.

Wohnen und wachen

Die niederländische Firma Camelot bringt Menschen oder In-

stitutionen, die leer stehende Objekte besitzen und Flexible, die günstig wohnen wollen, zusammen. „Wenn wir von Leerstand sprechen, sprechen wir auch von Risiken“, sagt Dirk Rahm, Geschäftsstellenleiter von Camelot Deutschland im Firmenvideo. Er warnt, dass ein leer stehendes Haus ein leichtes Ziel für Vandalismus sei. Anstatt aber Geld für einen Wachdienst auszugeben, wird hier mit sogenannten „Hauswächtern“ gearbeitet. Flexible junge Menschen sollen die Objekte günstig auf Zeit bewohnen und sie so schützen. „Ihre bloße Anwesenheit im Gebäude schreckt mögliche Unruhestifter schon ab“, beteuert Rahm. Die Häuser, die bewacht werden, stehen kurz vor Reno-

vierungen, einem Kauf oder warten auf weitere Nutzung. Besonders qualifiziert muss man für den Hauswächter-Job aber nicht sein. Lediglich „den Austausch von defekten Glühbirnen“ sollte man bewerkstelligen können, heißt es auf der Homepage. Bei Auszug muss das Gebäude dann in dem Zustand verlassen werden, in dem beim Einzug war. Camelot verwaltet und vermietet bereits seit 21 Jahren in mittlerweile sechs europäischen Ländern. So können abenteuerlustige Hochschüler wie Sebastian heute statt einem WG-Zimmer Burgen und Kirchen bewohnen. Für seine 90 m² in einem leer stehenden Krankenhaus zahlt er übrigens 170 Euro. – MAGDALENA VACHOVA



Schlösser sind nicht mehr nur Prinzen vorbehalten

ZUM WOHL!



#05

Entspannen Sie sich!

Sind die Tage kalt und verschneit, neigt der Körper zu Verspannungen. Der Nacken leidet hier wegen der Zugluft am meisten. Machen Sie im Büro zwischendurch eine kurze Akupressur an der Halsseite, die wehtut. Massieren Sie die schmerzende Stelle zwei Minuten lang. Sie werden sehen: Wirkt wahre Wunder! – MV



ERIC GEVAERT/FOTOLIA